

Sanierungskonzept (Auszug) nach IDW S 6

Großbach Druckguss & Präzision GmbH & Co. KG, Erfurt

Erstellt von: Drosselberg & Partner Insolvenzrecht / WSP Wirtschaftsprüfung Erfurt GmbH | 2. Mai 2026

Standard: IDW S 6 – Anforderungen an Sanierungskonzepte, Stand 16.09.2022

1. Zusammenfassung der Sanierungssituation

Die Großbach Druckguss & Präzision GmbH & Co. KG befindet sich in einer drohenden Zahlungsunfähigkeit im Sinne von § 18 InsO. Das Unternehmen ist nach eingehender Analyse sanierungsfähig und sanierungswürdig. Das vorliegende Konzept zeigt auf, wie durch eine Kombination aus operativen, finanziellen und strukturellen Maßnahmen die Sanierungslücke von ca. 4,5 Mio. EUR geschlossen und das Unternehmen nachhaltig stabilisiert werden kann.

2. Wirtschaftliche Kennzahlen 2021–2025

Kennzahl	2021	2022	2023	2024	2025 (vorl.)
Umsatz (Mio. EUR)	43,1	45,8	47,2	39,8	31,4
EBITDA (Mio. EUR)	4,2	3,9	3,6	0,8	–1,4
EBITDA-Marge (%)	9,7 %	8,5 %	7,6 %	2,0 %	–4,5 %
Eigenkapital (Mio. EUR)	8,1	8,6	7,9	6,4	4,2
Mitarbeiter (Ø)	201	198	192	189	187
Energiekosten (Mio. EUR)	1,2	1,6	2,2	3,1	3,0

3. Krisenursachenanalyse (IDW S 6, Abschn. 3.4)

Energiekostenexplosion (exogen): Die Energiekosten stiegen von 1,2 Mio. EUR (2021) auf 3,1 Mio. EUR (2024), ein Anstieg von 158 %. Der Druckgussprozess erfordert konstante Hochtemperaturschmelzen und ist besonders energieintensiv.

Automobilstrukturwandel (exogen/strukturell): Volkswagen Sachsen und ZF Sachsen haben Bestellvolumina für konventionelle Antriebskomponenten seit 2023 um 38 % bzw. 29 % reduziert. Neue Aufträge im Bereich E-Mobility-Strukturteile konnten den Rückgang nicht kompensieren.

Investitionsstau (endogen): Aufgeschobene Ersatzinvestitionen 2020–2023 führten zu erhöhten Ausschussraten und Liefertreue-Problemen gegenüber Siemens Mobility.

4. Wesentliche Sanierungsmaßnahmen

Maßnahme	Typ	Effekt (EUR)	Zeitraum
Insolvenzgeld (Bundesagentur f. Arbeit)	Liquidität	1.869.000	Mai–Jul. 2026

Maßnahme	Typ	Effekt (EUR)	Zeitraum
Factoring Eurofactor GmbH	Liquidität	800.000	ab Mai 2026
BTC-Liquidierung Gesellschafter	Eigenkapital	600.000	Jun. 2026
Maschinenverkauf (3 Anlagen)	Asset-Verwertung	1.200.000	Jun.–Jul. 2026
Debt-to-Equity-Swap Sparkasse	Entschuldung	2.000.000	Q3/2026
Personalanpassung 187 → 162 MA	OPEX-Reduktion	910.000 p.a.	bis Dez. 2026
Energiekostenoptimierung (PV)	OPEX-Reduktion	480.000 p.a.	ab Q4/2026
Siemens Pönale-Vergleich	Risikoreduzierung	max. –950.000	bis Jun. 2026

5. Drei-Szenarien-Analyse (2026–2028, Basis EBITDA Mio. EUR)

Szenario	EBITDA 2026	EBITDA 2027	EBITDA 2028	Liquidität 31.12.2026
Optimistisch	+0,8 Mio.	+3,1 Mio.	+4,2 Mio.	+1,4 Mio. EUR
Basis	–0,3 Mio.	+1,9 Mio.	+3,1 Mio.	+0,6 Mio. EUR
Pessimistisch	–1,2 Mio.	+0,4 Mio.	+1,8 Mio.	–0,2 Mio. EUR

6. Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit

Das Unternehmen ist nach den vorliegenden Analysen sanierungsfähig. Die wesentliche Sanierungslücke (ca. 4,5 Mio. EUR) kann durch Kombination der beschriebenen Maßnahmen geschlossen werden. Das Basisszenario führt ab 2027 zu positiven Cashflows. Die Sanierungswürdigkeit ergibt sich aus der regionalen Bedeutung (187 Arbeitsplätze, Erfurt) und der systemischen Relevanz des Unternehmens für die Automobilzulieferkette in Mitteldeutschland.

Quellenangaben: IDW S 6 (Stand 16.09.2022) | § 18 InsO: dejure.org/gesetze/InsO/18.html | § 270d InsO: dejure.org/gesetze/InsO/270d.html

Erstellt von: RA Dr. Maximilian Drosselberg, Drosselberg & Partner Insolvenzrecht, Erfurt | WP Hans-Dieter Kleemann, WSP
Wirtschaftsprüfung Erfurt GmbH | 2. Mai 2026